



**WZB**

Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung

# Bildungserfolge junger AussiedlerInnen und anderer MigrantInnen der ersten Generation

**Janina Söhn**

Workshop „Integrationschancen von Spätaussiedlern“,  
29./30.3.2007, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

1. Einleitung
2. Schulische Integration von AussiedlerInnen und anderen MigrantInnen der ersten Generation: deskriptive Befunde
3. Hypothesen zu Einflussfaktoren: Was erklärt Bildungsungleichheiten zwischen Migrantengruppen?
4. Multivariate Analysen zu Bildungsdeterminanten
5. Zusammenfassung

## **2. Schulische Integration von AussiedlerInnen und anderen MigrantInnen der ersten Generation: deskriptive Befunde**

## **DJI-Jugendsurvey (Dritte Welle 2003)**

= eine repräsentative Bevölkerungsumfrage der im Erhebungsjahr 2003 in der Bundesrepublik in Privathaushalten wohnenden Personen (also Deutsche und Nicht-Deutsche) im Alter von 16 bis 29 Jahren

Vorteil: direkte Frage nach Aussiedlerstatus

Nachteil: nur deutscher Fragebogen – Selektionsbias?

### **Teilstichprobe:**

442 Personen, die frühestens 1988 als Minderjährige eingewandert sind und zum Befragungszeitpunkt in einem der alten Bundesländer bzw. in Westberlin lebten:  
278 AussiedlerInnen (darunter 49 aus Polen und 212 aus Russland) und 164 anderen MigrantInnen

## Erworbener oder angestrebter Schulabschluss ausgewählter Gruppen von 16- bis 29-Jährigen

westdeutsche Bundesländer, 2003, DJI-Jugendsurvey

Bevölkerungsgruppen nach Migrationsstatus	höchstens Haupt- schulab- schluss	Mittlere Reife	(Fach-) Abitur	Anteil an allen 16- bis 29- Jährigen
	in % (Zeilen)			in % (Spalte)
Erste Generation: AussiedlerInnen	35,1	40,5	24,4	5,4
Erste Generation: andere MigrantInnen	54,8	24,0	21,2	3,3
Zweite Generation	40,1	30,7	29,3	6,4
Einheimische	19,3	34,5	46,2	72,7

→ Warum haben AussiedlerInnen höhere Chancen, die Mittlere Reife zu erwerben, als andere MigrantInnen der ersten Generation?

### **3. Hypothesen zu Einflussfaktoren: Was erklärt Bildungsungleichheiten zwischen Migrantengruppen?**

## **Der Aussiedlerstatus als potenzieller Einflussfaktor auf Bildungschancen**

- + direkten Zugang zur deutschen Staatsbürgerschaft = eine dauerhafte und verlässliche Bleibeperspektive
  - erhöht Motivation zur schulischen und sprachlichen Integration
- + Immigrationskriterium “deutsche Abstammung”
  - höhere Wahrscheinlichkeit: Deutschkenntnisse vorhanden (z.B. bei Rumäniendeutschen) oder hohe Motivation, sie zu erwerben
- + besondere staatliche Förderung des Spracherwerbs von erwachsenen AussiedlerInnen, darunter auch Eltern schulpflichtiger Kinder

## Weitere Determinanten der Bildungschancen

- Einwanderungsalter (aus institutionellen Gründen Einwanderungsalter in der unteren Sekundarstufe besonders risikoreich)

Migrationsunspezifische Faktoren:

- Soziale Herkunft: insbesondere Bildung der Eltern, Einkommen
- Familienstruktur
- Soziales Kapital (unterstützende Netzwerke)
- Wohnort → Bildungsbezogene Unterschiede:
  - Stadt-Land
  - Bildungssysteme der Bundesländer mit „hohen“ und „niedrigen“ Hauptschulanteilen

→ Erklärt eine unterschiedliche Zusammensetzung der AussiedlerInnen und der anderen MigrantInnen bezüglich dieser “klassischen” Einflussfaktoren die Bildungsungleichheiten zwischen diesen beiden Gruppen?

## **4. Multivariate Analysen zu Bildungsdeterminanten**

## DJI-Jugendsurvey

Nachteil 1: Querschnittsatz → bei der Suche nach Kausaleffekten nur solche Merkmale als Einflussgrößen berücksichtigt, die eindeutig die Lebenszeit vor Erwerb des Schulabschluss geprägt haben könnten

Nachteil 2: keine Informationen über Eltern bei denjenigen, (37%), die nicht mehr bei ihnen zum Befragungszeitpunkt wohnten

Nachteil 3: begrenzte Möglichkeit, Bildungsdeterminanten zu operationalisieren (z.B. keine Information über materielle Lebenssituation in der Kindheit)

## Einflussfaktoren (Unabhängige Variablen)

Neben Aussiedlerstatus :

- Einwanderungsalter (1-10, 11-15, 16-17)
- Geschlecht
- Höchster Schulabschluss eines Elternteils
  - bei AussiedlerInnen signifikant höher
- Anzahl der Geschwister (0-1, 2-3;  $\geq 4$ )
  - bei AussiedlerInnen signifikant niedriger
- Bundesland  
(strukturell konservatives versus liberales Schulsystem)

## Multivariate Analyse

Statistisches Schätzmodell: binäre logistische Regression  
„Hauptschulabschluss versus Mittlere Reife/Abitur“

Im Folgenden:

Blau unterlegte Zahlen (odds ratio)  $< 1$ :

signifikant „negativer“ Einfluss = Hauptschulrisiko sinkt

Rosa unterlegte Zahlen (odds ratio)  $> 1$ :

Signifikant „positiver“ Einfluss = Hauptschulrisiko steigt

Grau unterlegte Zahlen (odds ratio):

Kein signifikanter Einfluss auf Hauptschulrisiko

## Logistische Regression: Hauptschulrisiko der 16- bis 29-jährigen MigrantInnen der ersten Generation – odds ratios

<b>Aussiedler</b> (Ref. andere Migr.)	<b>0,44***</b>					
<b>Einwanderungsalter</b> (Ref. zw. 1 u. 10 )						
zw. 11 u. 15 Jahren						
zw. 16 u. 17 Jahren						
<b>Geschlecht:</b> weiblich (Ref. männlich)						
<b>Höchstes elterl. Bildungsniveau</b> (Ref. Hauptschulab./Mittlere Reife)						
keine Angaben						
(Fach-)Abitur						
<b>Anzahl der Geschwister</b> (Ref. 0 bis 1)						
2 bis 3						
4 und mehr						
<b>Bundesland:</b> strukturell konservativ (Ref. strukturell liberal)						
Modellstatistik: Nagelkerkes R <sup>2</sup>	<b>0,05</b>					

## Logistische Regression: Hauptschulrisiko der 16- bis 29-jährigen MigrantInnen der ersten Generation – odds ratios

<b>Aussiedler</b> (Ref. andere Migr.)	0,44***	<b>0,45 ***</b>				
<b>Einwanderungsalter</b> (Ref. zw. 1 u. 10 )						
zw. 11 u. 15 Jahren		<b>2,50***</b>				
zw. 16 u. 17 Jahren		<b>1,54</b>				
<b>Geschlecht:</b> weiblich (Ref. männlich)						
<b>Höchstes elterl. Bildungsniveau</b> (Ref. Hauptschulab./Mittlere Reife)						
keine Angaben						
(Fach-)Abitur						
<b>Anzahl der Geschwister</b> (Ref. 0 bis 1)						
2 bis 3						
4 und mehr						
<b>Bundesland:</b> strukturell konservativ (Ref. strukturell liberal)						
Modellstatistik: Nagelkerkes R <sup>2</sup>	0,05	<b>0,11</b>				

## Logistische Regression: Hauptschulrisiko der 16- bis 29-jährigen MigrantInnen der ersten Generation – odds ratios

<b>Aussiedler</b> (Ref. andere Migr.)	0,44***	0,45 ***	<b>0,44***</b>			
<b>Einwanderungsalter</b> (Ref. zw. 1 u. 10 )						
zw. 11 u. 15 Jahren		2,50***	<b>2,69***</b>			
zw. 16 u. 17 Jahren		1,54	<b>1,50</b>			
<b>Geschlecht:</b> weiblich (Ref. männlich)			<b>0,43**</b>			
<b>Höchstes elterl. Bildungsniveau</b> (Ref. Hauptschulab./Mittlere Reife)						
keine Angaben						
(Fach-)Abitur						
<b>Anzahl der Geschwister</b> (Ref. 0 bis 1)						
2 bis 3						
4 und mehr						
<b>Bundesland:</b> strukturell konservativ (Ref. strukturell liberal)						
Modellstatistik: Nagelkerkes R <sup>2</sup>	0,05	0,11	<b>0,15</b>			

## Logistische Regression: Hauptschulrisiko der 16- bis 29-jährigen MigrantInnen der ersten Generation – odds ratios

<b>Aussiedler</b> (Ref. andere Migr.)	0,44***	0,45 ***	0,44***	<b>0,46***</b>		
<b>Einwanderungsalter</b> (Ref. zw. 1 u. 10 )						
zw. 11 u. 15 Jahren		2,50***	2,69***	<b>2,34***</b>		
zw. 16 u. 17 Jahren		1,54	1,50	<b>1,37</b>		
<b>Geschlecht:</b> weiblich (Ref. männlich)			0,43**	<b>0,41***</b>		
<b>Höchstes elterl. Bildungsniveau</b> (Ref. Hauptschulab./Mittlere Reife)						
keine Angaben				<b>1,04</b>		
(Fach-)Abitur				<b>0,22**</b>		
<b>Anzahl der Geschwister</b> (Ref. 0 bis 1)						
2 bis 3						
4 und mehr						
<b>Bundesland:</b> strukturell konservativ (Ref. strukturell liberal)						
Modellstatistik: Nagelkerkes R <sup>2</sup>	0,05	0,11	0,15	<b>0,29</b>		

## Logistische Regression: Hauptschulrisiko der 16- bis 29-jährigen MigrantInnen der ersten Generation – odds ratios

<b>Aussiedler</b> (Ref. andere Migr.)	0,44***	0,45 ***	0,44***	0,46*** →	<b>0,55*</b>	
<b>Einwanderungsalter</b> (Ref. zw. 1 u. 10 )						
zw. 11 u. 15 Jahren		2,50***	2,69***	2,34***	<b>2,53***</b>	
zw. 16 u. 17 Jahren		1,54	1,50	1,37	<b>1,35</b>	
<b>Geschlecht:</b> weiblich (Ref. männlich)			0,43**	0,41***	<b>0,39***</b>	
<b>Höchstes elterl. Bildungsniveau</b> (Ref. Hauptschulab./Mittlere Reife)						
keine Angaben				1,04	<b>1,02</b>	
(Fach-)Abitur				0,22**	<b>0,25*</b>	
<b>Anzahl der Geschwister</b> (Ref. 0 bis 1)						
2 bis 3					<b>2,15**</b>	
4 und mehr					<b>2,87**</b>	
<b>Bundesland:</b> strukturell konservativ (Ref. strukturell liberal)						
Modellstatistik: Nagelkerkes R <sup>2</sup>	0,05	0,11	0,15	0,29	<b>0,26</b>	

## Logistische Regression: Hauptschulrisiko der 16- bis 29-jährigen MigrantInnen der ersten Generation – odds ratios

<b>Aussiedler</b> (Ref. andere Migr.)	0,44***	0,45 ***	0,44***	0,46***	0,55*	<b>0,53*</b>
<b>Einwanderungsalter</b> (Ref. zw. 1 u. 10 )						
zw. 11 u. 15 Jahren		2,50***	2,69***	2,34***	2,53***	<b>2,48***</b>
zw. 16 u. 17 Jahren		1,54	1,50	1,37	1,35	<b>1,22</b>
<b>Geschlecht:</b> weiblich (Ref. männlich)			0,43**	0,41***	0,39***	<b>0,40**</b>
<b>Höchstes elterl. Bildungsniveau</b> (Ref. Hauptschulab./Mittlere Reife)						
keine Angaben				1,04	1,02	<b>1,11</b>
(Fach-)Abitur				0,22**	0,25*	<b>0,31**</b>
<b>Anzahl der Geschwister</b> (Ref. 0 bis 1)						
2 bis 3					2,15**	<b>2,42**</b>
4 und mehr					2,87**	<b>3,39***</b>
<b>Bundesland:</b> strukturell konservativ (Ref. strukturell liberal)						<b>2,45***</b>
Modellstatistik: Nagelkerkes R <sup>2</sup>	0,05	0,11	0,15	0,29	0,26	<b>0,30</b>

## **6. Zusammenfassung**

Bildungsvorteil von AussiedlerInnen gegenüber anderen jungen MigrantInnen der ersten Generation bleibt auch unter (statistischer) Berücksichtigung von fünf einflussreichen sozio-demographischen, sozio-ökonomischen und institutionellen Merkmale bestehen:

- + Einwanderungsalter
- + Geschlecht
- + Bildung der Eltern
- + Familiengröße
- + Bundesland (Sekundarschulstruktur)

Bildungsvorteil von AussiedlerInnen gegenüber anderen jungen MigrantInnen der ersten Generation bleibt auch unter (statistischer) Berücksichtigung von fünf einflussreichen sozio-demographischen, sozio-ökonomischen und institutionellen Merkmale:

- + Einwanderungsalter
- + Geschlecht
- + Bildung der Eltern
- + Familiengröße (~ ökonomische Situation)**
- + Bundesland (Sekundarschulstruktur)

Höhere Chancen von AussiedlerInnen auf einen mittleren Schulabschluss zum Teil, aber keineswegs vollständig, durch Familiengröße erklärt.

Noch eingehender zu überprüfen:

Positiver eigenständiger Einfluss des Aussiedlerstatus auf Bildungschancen indirekt vermittelt durch:

- sichere Bleibeperspektive auf Basis der deutschen Staatsangehörigkeit
- günstigere immigrations- und integrationspolitische Voraussetzung für Erwerb von Deutschkenntnissen.

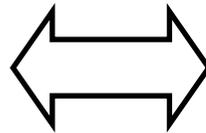
**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Fragen und Anmerkungen gerne an:  
soehn@wzb.eu**

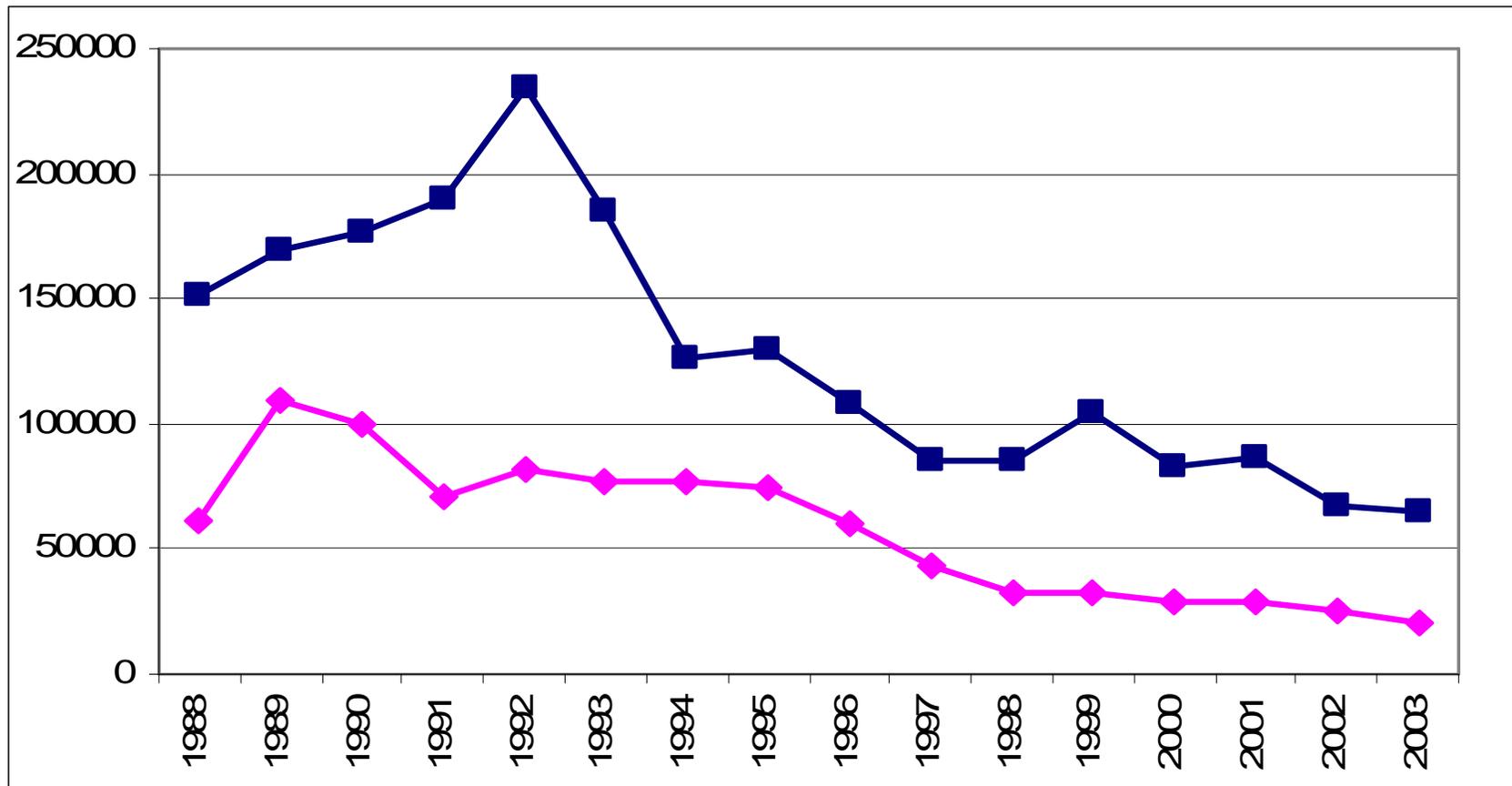
# **Eckzahlen zur Zuwanderung minderjähriger MigrantInnen seit Ende der 1980er Jahre**

# Wer kommt?

**Aussiedler, als  
Minderjährige 1988  
- 2003 immigriert**



**Zuwanderung von  
minderjährigen  
Ausländern, 1988 - 2003**



## Wer ist geblieben?

Junge erste Zuwanderergeneration im Jahr 2003:

62% AussiedlerInnen

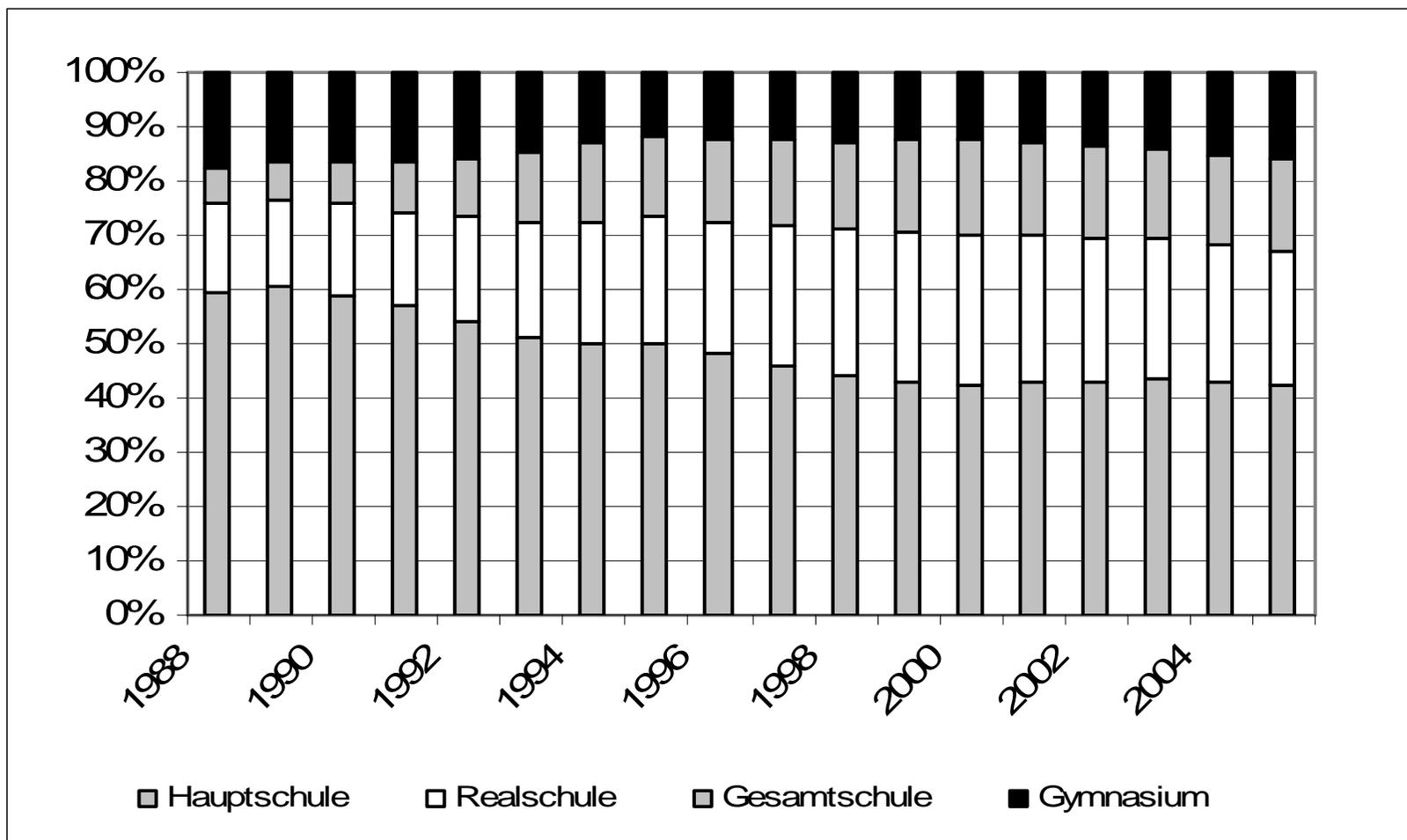
38% andere MigrantInnen

(DJI-Jugendsurvey)

## SchulabgängerInnen allgemein bildender Schulen in NRW am Ende des Schuljahres 2002/2003

Migrationsstatus	ohne Abschluss	Hauptschul- abschluss	Mittlere Reife	(Fach-) Abitur
Spät- aussiedler	6,9%	33,0%	48,9%	11,3%
Andere Deutsche	5,8%	20,4%	41,4%	35,3%

## Verteilung von ausgesiedelten Schüler(innen) auf Schultypen der Sekundarstufe in NRW, 1988 bis 2005, in %



Höhere Chancen von AussiedlerInnen auf einen mittleren Schulabschluss zum Teil, aber keineswegs vollständig, erklärt durch:

